

Die Buchenlanddeutschen

Willi Kosiul

Willi Kosiul

Die Buchenlanddeutschen



Shaker Media

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Media 2017

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-95631-553-4

Shaker Media GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95964 - 0 • Telefax: 02407 / 95964 - 9

Internet: www.shaker-media.de • E-Mail: info@shaker-media.de

Wer sind die Buchenlanddeutschen?

Dieses Buch „Die Buchenlanddeutschen“ beinhaltet die Geschichte und das Schicksal einer kleinen deutschen Volksgruppe in Südosteuropa, auf dem Balkan, im historischen Zeitraum von 1774 bis 1945.

Diese kleine historische Volksgruppe der Buchenlanddeutschen entstand -auf dem nordöstlichen Balkan- im damaligen österreichischen Herzogtum Bukowina, (auf Deutsch = Buchenland genannt), in den Jahren zwischen 1782 und 1845 im östlichsten Kronland der österreichischen Monarchie.

Im Jahre 1774 erwarb Österreich diese bevölkerungsarme sowie damals noch sehr schwach entwickelte historische Landschaft des Fürstentum Moldau von der Oberhoheit der Osmanen, für militärisch strategische Zwecke und baute es danach zu einem modernen sowie fortschrittlichen wirtschaftlichen Gebiet aus.

In den Jahren zwischen 1774 und 1845 kamen deutsche Einwanderer verschiedener Berufsgruppen aus Altösterreich, aus dem südwestdeutschen Raum, aus Böhmen sowie aus der Zips in dieses neue österreichische Kronland und siedelten sich für immer dort an.

Diese vier verschiedenen deutschen Gruppen -die Altösterreicher, die südwestdeutschen Schwaben, die Deutschböhmern und die deutschen Zipser- entwickelten sich dort mit den Jahren zu einer einheitlichen nationalen deutschen Volksgruppe, die bis heute die „Buchenlanddeutschen“ genannt werden.

Jede dieser deutschen Gruppe hatte dort -in verschiedenen Gebieten- ihre eigene berufliche Tätigkeit, als Angestellte und Unternehmer, als Bauern und Handwerker, oder als Glasmacher und Bergbauleute. Daher hatten sie dort auch ihr eigenes Wohngebiet, ihre Religion sowie ihre spezifischen Sitten und Gebräuche, wonach sie für sich individuell bis 1940 gelebt hatten.

Doch durch den Dachverband der verschiedenen politischen Organisationen in der Landeshauptstadt Czernowitz wurden sie zu einer einheitlichen nationalen deutschen Volksgruppe vereint, die sich „Buchenlanddeutsche“ nannten.

Diese deutsche Volksgruppe lebte bis 1918 als Bestandteil des deutschen Staatsvolkes unter österreichischer Herrschaft -mit noch weiteren verschiedenen elf nationalen Volksgruppen- in Eintracht und Frieden zusammen.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde -Ende 1918- das bisherige österreichische Herzogtum Bukowina (= das Buchenland) in das Königreich Rumänien eingegliedert. Danach lebte die dortige deutsche Volksgruppe als nationale Minderheit bis Ende 1940 unter rumänischer Herrschaft.

Am 26. Juni 1940 wurde der nördliche Teil der rumänischen Bukowina durch die Sowjetarmee -für immer- besetzt.

Dadurch wurde die bisher einheitliche historische Landschaft Bukowina, in die sowjetische Nordbukowina und in die rumänische Südbukowina geteilt.

Diese sowjetische Besetzung der Nordbukowina löste im Herbst 1940 die Umsiedlung der gesamten deutschen Volksgruppe aus beiden Teilen der Bukowina in das damalige Deutsche Reich aus.

Im Herbst 1940 wurden dann die über 95.000 Buchenlanddeutschen aus der sowjetisch besetzten Nordbukowina und auch aus der rumänischen Südbukowina staatlich organisiert in das damalige Deutsche Reich umgesiedelt und dort in verschiedenen Gebieten angesiedelt.

Mit der Umsiedlung dieser Buchenlanddeutschen 1940 aus der gesamten Bukowina in das damalige Deutsche Reich hörte, -nach etwa 150 Jahren- dort in dieser historischen Landschaft Bukowina die deutsche Sprachinsel -für immer- auf zu bestehen. Nach dem Zweiten Weltkrieg und nach vielen verschiedenen Schicksalen (wie Flucht und Vertreibung oder sowjetische Zwangsarbeit), fanden die meisten Buchenlanddeutschen in verschiedenen deutschen Gebieten (von Mecklenburg bis Bayern) eine neue Heimat und wurden hier für immer sesshaft.

Im Zuge ihrer Eingliederung und einer erfolgreichen Integration sowie der Bildung von Mischehen -der buchenlanddeutschen Ehepartnern mit anderen deutschen Ehepartnern aus diesen Gebieten ihrer neuen Heimat-, begann sich diese buchenlanddeutsche Volksgruppe mit Einheimischen zu vermischen.

Dadurch wurde -nach 1945, mit der Zeit und bis heute- diese ehemalige buchenlanddeutsche Volksgruppe, in den etwa 170 Jahren und fast sechs Generationen immer kleiner.

Auch das laufende biologische Ableben der alten und echten -in der Bukowina geborenen- Buchenlanddeutschen trägt mit dazu bei, dass diese historische Volksgruppe der Buchenlanddeutschen im Auslaufen begriffen ist und eines Tages in den jeweiligen Landessitten ganz aufgehen wird.

Inhalt

| | |
|--|------------|
| Vorwort | 15 |
| Meine Kurzbiografie | 19 |
| I. Teil | 25 |
| 1. Diese historische Landschaft (Bukowina) bis 1774 ein Gebiet des Fürstentums Moldau | 25 |
| a. Die geographische Lage dieser Landschaft und die Herkunft sowie die Bedeutung des Namens „Bukowina“ | 25 |
| b. Die Landschaft „Nördliche Moldau“ bis 1774 ein Gebiet des Fürstentums Moldau | 28 |
| 2. Die Bukowina von 1774 bis 1786 unter österreichischer Militärverwaltung | 29 |
| a. Die Besetzung dieser Landschaft „Nördliche Moldau“ 1774 durch österreichische Truppen | 29 |
| b. Die Bukowina unter österreichischer Militärverwaltung | 32 |
| 3. Die Bukowina von 1787 bis 1849 ein Kreis des österreichischen Königreiches Galizien | 35 |
| 4. Die Einwanderung der Deutschen ab 1782 in die österreichische Bukowina | 39 |
| a. Die Einwanderung der Altösterreicher | 39 |
| b. Die Einwanderung der südwestdeutschen „Schwaben“ | 41 |
| c. Die Einwanderung der Zipser Bergbauleute | 54 |
| d. Die Einwanderung der Deutschböhmen | 67 |
| 5. Die Bukowina von 1849 bis 1918 ein Herzogtum der österreichischen Monarchie | 103 |
| II. Teil | 127 |
| 1. Die Angliederung der österreichischen Bukowina 1918 an das Königreich Rumänien und die rumänische Herrschaft bis 1940. | 127 |

| | |
|---|------------|
| 2. Das Leben der Buchenlanddeutschen von 1918 bis 1940 als nationale Minderheit unter rumänischer Herrschaft | 143 |
| 3. Die vier verschiedenen Gruppen der Buchenlanddeutschen | 191 |
| a. Die erste Gruppe der Buchenlanddeutschen, waren die Altösterreicher. | 191 |
| b. Die zweite Gruppe der Buchenlanddeutschen waren die südwestdeutschen „Schwaben“ | 192 |
| c. Die dritte Gruppe der Buchenlanddeutschen waren die deutschen Zipser | 193 |
| d. Die vierte Gruppe der Buchenlanddeutschen waren die Deutschböhmern | 196 |
| 4. Einschätzung der Volksdeutschen Mittelstelle Berlin über das „Deutschtum im Buchenland“ | 218 |
| 5. Die Besetzung des nördlichen Teils der Bukowina im Juni 1940 durch die Sowjetarmee. | 230 |
| III. Teil. | 253 |
| 1. Die Vorbereitung der Umsiedlung der Volksdeutschen aus Ost- und Südosteuropa in das Deutsche Reich, in Berlin | 253 |
| 2. Die langfristige Vorbereitung der Umsiedlung der Buchenlanddeutschen aus der gesamten Bukowina in das damalige Deutsche Reich, in Berlin. | 268 |
| 3. Die Vorbereitung der Umsiedlung der Buchenlanddeutschen in der noch einheitlichen Bukowina. | 315 |
| a. Die Vorbereitung der Umsiedlung der Buchenlanddeutschen, in der sowjetisch besetzten Nordbukowina. | 320 |
| b. Die Vorbereitung der Umsiedlung der Buchenlanddeutschen, in der rumänischen Südbukowina | 351 |

| | |
|--|------------|
| 3. Die Durchführung der Umsiedlung der Buchenlanddeutschen – im Herbst 1940- aus der gesamten Bukowina in das damalige Deutsche Reich | 365 |
| a. Die Durchführung der Umsiedlung der Buchenlanddeutschen, aus der sowjetisch besetzten Nordbukowina | 367 |
| b. Die Durchführung der Umsiedlung der Buchenlanddeutschen, aus der rumänischen Südbukowina | 410 |
| IV. Teil | 445 |
| 1. Das Lagerleben der Umsiedler in den Umsiedlungslagern im damaligen Deutschen Reich | 445 |
| a. Die Unterbringung der Umsiedler aus der Nordbukowina | 466 |
| b. Die Unterbringung der Umsiedler der Südbukowina | 473 |
| 2. Die Durchschleusung und Einbürgerung der Umsiedler von 1940 bis 1942 | 488 |
| a. Die Durchschleusung und Einbürgerung der Umsiedler aus der Nordbukowina | 518 |
| b. Die Durchschleusung und Einbürgerung der Umsiedler aus der Südbukowina | 535 |
| c. Die Rückführung von Umsiedlern nach Rumänien | 544 |
| 3. Die Ansiedlung der Umsiedler aus der gesamten Bukowina 1941 bis 1943 in verschiedenen Gebieten des damaligen Reiches | 553 |
| a. Die Ansiedlung der Umsiedler mit der Ansatzentscheidung „O“ in den neuen deutschen Ostgebieten, im Sudetenland, in der Unter- Steiermark und in Elsass-Lothringen | 556 |
| a. Die Ansiedlung der Umsiedler mit der Ansatzentscheidung „A“ im Altreich. | 591 |
| 4. Die Flucht der Umsiedler 1944 und 1945 aus ihren Ansiedlungsgebieten | 600 |
| V. Schlussbemerkungen | 611 |
| VI. Quellenangaben und Literaturverzeichnis | 621 |